

Medical Humanities

# Das funktionale Gesundheitsverständnis

(kritische) Kommentare

# 1. Einleitung

Frühere Version zum Thema funktionale Gesundheit, herausgegeben durch die Schweizerische Behindertenorganisation INSOS

Mit Fachbeiträgen von Prof. Dr. Daniel Oberholzer, 2009  
und mit einem Vorwort von Bundesrat Pascal Couchepin



# 1. Einleitung

Begründung: Passagen wie dir folgende weisen auf eine ungenügende philosophische Fundierung des Textes hin:

*«Eine Person ist funktional **gesund**, wenn sie möglichst kompetent mit einem möglichst **gesunden** Körper an möglichst normalisierten Lebensbereichen teilnimmt und teilhat.»*

Der Begriff (Gesundheit) wird mit sich selber (wiederum mit Gesundheit) definiert.

## 2. Der Begriff der Funktion



Ein Hammer hat die Funktion, Nägel in Wände zu schlagen

Ein Hammer hat den Zweck, Nägel in Wände zu schlagen



Ein Rasenmäher hat die Funktion, Gras zu schneiden

Ein Rasenmäher hat den Zweck, Gras zu schneiden



Was ist die Funktion oder der Zwecke eines Menschen ?

## 2. Der Begriff der Funktion

Seit Kant gilt in der westlichen Welt ziemlich unbestritten:  
Menschen sind nie Mittel zum Zweck und sie erfüllen keine Funktionen, sondern sind immer Zweck an sich, reiner Selbstzweck.

→ den Begriff der Funktion, des Funktionalen (also auch den Begriff der funktionalen Gesundheit) gilt es in der Humanmedizin zu meiden, sonst besteht die Gefahr, dass Menschen mit Maschinen oder Werkzeugen verwechselt werden.

## 2. Der Begriff der Funktion

Im Report heisste es:

« Gesundes Altern bezeichnet den Prozess des Entwickelns und Erhaltens der funktionalen Fähigkeit, welche Wohlbefinden im Alter möglich macht.

Die funktionale Fähigkeit beinhaltet (...) Eigenschaften, welche es Menschen möglich macht, zu tun und zu sein, was sie mit gutem Grund wertschätzen.»  
(S. 28)

Die Sache liesse sich vereinfachen, indem der terminus technicus der «funktionalen Fähigkeit» weggelassen würde. Dann landet man nämlich bei der Definition auf S. 27:

# 3. Die subjektivistische Gesundheitsdefinition

«Gesundheit ist eine fundamentale und ganzheitliche Eigenschaft, welche es (älteren) Menschen möglich macht, *die* Dinge zu erreichen, welche für sie wichtig sind.» (S.27)

= sog. subjektivistische Gesundheitsdefinition

Sie kennt allerdings folgendes Problem:

Was, wenn es jemandem z.B. wichtig ist, alle Nichtmuslime (oder Juden oder Schwarze) umzubringen? Wenn ein IS-Terrorist (ein Nazi, ein Rassist) das schafft, ist er deshalb gesund?

Dieses Problem müsste im Report angesprochen werden.